

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanfstengel.



No. 617. Ich hen gedent, o, well, hen ich gedent, die Kids sin jetzt all so groß, daß se mich mehbie nit for...

Amwer, das war noch nit das End dabon; se hen mich auch gebattert, daß se Zistererhs hen wollte. Ich hen gesagt, for de Länds Sehts, Ihr seid doch keine Behöts mehr...

Wie ich mit fertig war, da hen ich se geheid. Ich hen in jeden von die Feltz ihre Schlipperch eins gestedt un hen wo ich nur e Korner hen sinne...

In die Nacht sin ich auf einmal dorch e großes Neus wach geworden. Es war der Philipp, wo von den Bedesweiler heim is komme; er hat in sein Ruhm erum rumort wie alles; ich hen gehört, wie er seine Schlipperch in die Sed geschmiss hat...

wer'n ich es ja ausfinne. Se sin auch in e paar Minnits komme un hen gedant, als wenn se sich all die Ehts an die Köpp geschmiss hätte.

Wei, Ihr Rinner, was is die Mütter, könnt Ihr euch noch nit emal an den Zisterer dag bebehre, espechelle, wo ich zu all den Trudel gange sin un hen euch die schöne Ehts gefidht...

Mit allerhand Achtung Yours Lizzie Hanfstengel.

Aus der Schule.

Lehrerin: „Nun, Bärchen, wie nennt man denn die Menschen, welche mit andern, unglücklichen, Erbarmen haben?“

Bärchen: „Die nennt man erbärmlich!“

Subjektive Auffassung.

Richter: „Wie kamen Sie dazu, die Gänsebrust an sich zu nehmen und als bald zu verzehren?“

Angelagter: „Ich hatte Hunger, Herr Richter.“

Richter: „Ja, hielten Sie das nicht für Diebstahl?“

Angelagter: „Nein, ich hielt es für ein gefundenes Fressen.“

Enttäuscht.

Wirt: „Ich bin immer stolz, wenn ich eine von Ihren Cigaretten im Munde habe.“

Wirt (geschmeichelt): „Was Sie sagen!“

Gast: „Ja, die Sorte verträgt nicht Jeder.“

Neberflüssig.

Verkäufer: „Wünschen die Herrschaften vielleicht ein Verzeichnis der Sebenswürdigkeiten?“

Dame: „Danke, wir sind auf der Hochzeitsreise!“



Fremder: „Wer ist denn jener große Kerl, der so tolllos dreinschlägt?“

Wirtin: „Das ist unser Schiedsrichter!“



„Was, der dicke Kerl soll auch noch bei uns herein? Ja, will denn die Eisenbahn in dem Muece eine Zettelmelge errichten?“



Sie: „Ich glaube nur ein Behtel von dem, was Frau Weber erzählt!“

Er: „Also Dezimalsystem!“



„Mein Hans mach e Ruftant werden“, sagt der Wirtinbruder, „denn der kann ich schon blasen, daß die Wroden beim Koffl naußliegen.“



„Mein Hans mach e Ruftant werden“, sagt der Wirtinbruder, „denn der kann ich schon blasen, daß die Wroden beim Koffl naußliegen.“

Inländisches und Vermischtes

Die Atzje-Bill ist im nationalen Abgeordnetenhaus mit überwältigender Mehrheit angenommen worden und die Aussichten auf Annahme im Senat sind nicht ungünstig.

Der Garantiefond für die Panama-California-Ausstellung in San Diego hat jetzt eine Höhe von \$2,700,000 erreicht, und dies kann als ein Zeichen angesehen werden, daß die Ausstellung alle früheren ähnlichen Veranstaltungen in den Schatten stellen wird.

Der in 1300 Madison-Strasse, Du-rich, Ill., wohnende Wilhelm Dickhöner wurde in der Papiermühle arg verbrüht, indem der Verschluß an einem der großen Dampfessel sich löste, und das siedende Wasser sich über seinen Körper ergoß.

Der 23jährige Nathan Agsanoweff von No. 14 Rudgers Str., Brook-lyn, N. Y., wurde kürzlich nachmittags, während er mit seiner Mutter die Essex Str., nahe Broome Str., kreuzte, von einem beladenen Möbelwagen der Sabatsky Furniture Co. von No. 58-60 Lublow Str. überfahren und sofort getötet.

S. E. Bramlette, welcher letzten Herbst von Gouverneur Stubbs an Stelle des Hrn aus dem Amt entschieden Ralph Martin als Sheriff ernannt wurde, und gegen welchen von County-Anwalt Stephen wegen versäumerter Amtspflichten ergehen worden, wurde von Bezir. Richter Sapp in Columbus, Kans., von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen.

John F. Hill, Ex-Gouverneur von Maine und stellvertretender Vorsitzender des republikanischen Nationalkomitees, ist neulich in Boston, Mass., gestorben. Er war am 29. Oktober 1855 in Etot, Me., geboren. Im Jahre 1889 wurde er von der Stadt Augusta in das Repräsentantenhaus des Staates Maine erwählt und war später Senator dieses Staates. Im Jahre 1900 wurde er einstimmig zum republikanischen Gouverneurskandidaten nominiert und über den demokratischen Gegenkandidaten mit einer Stimmenmehrheit von 33,384 Stimmen gewählt.

Die Eisenbahnverwaltungen sind infolge der vielen Schienenbrüche zu dem Entschluß gekommen, daß die Schienen besser, das heißt härter gemacht werden müssen, um den Druck der schweren Räder auszuhalten zu können.

Die Eisenbahnverwaltungen sind infolge der vielen Schienenbrüche zu dem Entschluß gekommen, daß die Schienen besser, das heißt härter gemacht werden müssen, um den Druck der schweren Räder auszuhalten zu können.

Thomas Ford strengte kürzlich in Kreisgericht zu Belleville, Ill., durch seinen Vater, John Ford, eine Schadenersatzklage gegen die Baltimore und Ohio-Bahn über \$15,000 an. Die Klager wohnen in O'Hallon und gaben in der Klageschrift an, daß der junge Mann am 9. Januar d. J. beim Kreuzen der Geleise getreten wurde und einen Einbruch, einen Beinbruch und Verletzungen am Kopf erlitt, so daß er zeitweilig ein Krüppel bleiben wird.

Während Karl Nezer und Frau am Montag ihre Milch in Hamp-schire, Ill., abliefern, brannte ihr Haus auf der Farm, welche sie bewohnen, vier Meilen nördlich von Hamp-schire, total nieder. Der Verlust ist ungefähr \$3000.

Oberster Clifford in Tacoma, Wash., lehnte nach längerer Verhandlung das Gesuch um einen Einhaltsbefehl ab, durch welchen die Countybehörden gehindert werden sollten, das Grubenamt des Ausschusses John R. Carlin bei Summit View einzuziehen, um Anstehungsgefahr auszuschalten.

Superintendent W. I. Emmet vom Staats-Versicherungsdepartement in Albany, N. Y., hat Herrn A. J. Tulley von New York zu seinem Rechtsbeistand mit einem Salär von \$4500 per Jahr ernannt.

Voln Place und ging durch. Vor dem St. Wayne Bahnhof wurden Parks und sein dreijähriger Sohn Harry abgeführt, und an Federal und Alliance Straße wurde das Pferd vom Polizei-Kapitän John Capp angehalten. Im Sturze auf die Straße wurde der Knabe leicht verletzt, der Vater jedoch nicht.

Der in 1300 Madison-Strasse, Du-rich, Ill., wohnende Wilhelm Dickhöner wurde in der Papiermühle arg verbrüht, indem der Verschluß an einem der großen Dampfessel sich löste, und das siedende Wasser sich über seinen Körper ergoß.

Der 23jährige Nathan Agsanoweff von No. 14 Rudgers Str., Brook-lyn, N. Y., wurde kürzlich nachmittags, während er mit seiner Mutter die Essex Str., nahe Broome Str., kreuzte, von einem beladenen Möbelwagen der Sabatsky Furniture Co. von No. 58-60 Lublow Str. überfahren und sofort getötet.

S. E. Bramlette, welcher letzten Herbst von Gouverneur Stubbs an Stelle des Hrn aus dem Amt entschieden Ralph Martin als Sheriff ernannt wurde, und gegen welchen von County-Anwalt Stephen wegen versäumerter Amtspflichten ergehen worden, wurde von Bezir. Richter Sapp in Columbus, Kans., von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen.

John F. Hill, Ex-Gouverneur von Maine und stellvertretender Vorsitzender des republikanischen Nationalkomitees, ist neulich in Boston, Mass., gestorben. Er war am 29. Oktober 1855 in Etot, Me., geboren. Im Jahre 1889 wurde er von der Stadt Augusta in das Repräsentantenhaus des Staates Maine erwählt und war später Senator dieses Staates. Im Jahre 1900 wurde er einstimmig zum republikanischen Gouverneurskandidaten nominiert und über den demokratischen Gegenkandidaten mit einer Stimmenmehrheit von 33,384 Stimmen gewählt.

Die Eisenbahnverwaltungen sind infolge der vielen Schienenbrüche zu dem Entschluß gekommen, daß die Schienen besser, das heißt härter gemacht werden müssen, um den Druck der schweren Räder auszuhalten zu können.

Die Eisenbahnverwaltungen sind infolge der vielen Schienenbrüche zu dem Entschluß gekommen, daß die Schienen besser, das heißt härter gemacht werden müssen, um den Druck der schweren Räder auszuhalten zu können.

Thomas Ford strengte kürzlich in Kreisgericht zu Belleville, Ill., durch seinen Vater, John Ford, eine Schadenersatzklage gegen die Baltimore und Ohio-Bahn über \$15,000 an. Die Klager wohnen in O'Hallon und gaben in der Klageschrift an, daß der junge Mann am 9. Januar d. J. beim Kreuzen der Geleise getreten wurde und einen Einbruch, einen Beinbruch und Verletzungen am Kopf erlitt, so daß er zeitweilig ein Krüppel bleiben wird.

Während Karl Nezer und Frau am Montag ihre Milch in Hamp-schire, Ill., abliefern, brannte ihr Haus auf der Farm, welche sie bewohnen, vier Meilen nördlich von Hamp-schire, total nieder. Der Verlust ist ungefähr \$3000.

Oberster Clifford in Tacoma, Wash., lehnte nach längerer Verhandlung das Gesuch um einen Einhaltsbefehl ab, durch welchen die Countybehörden gehindert werden sollten, das Grubenamt des Ausschusses John R. Carlin bei Summit View einzuziehen, um Anstehungsgefahr auszuschalten.

Superintendent W. I. Emmet vom Staats-Versicherungsdepartement in Albany, N. Y., hat Herrn A. J. Tulley von New York zu seinem Rechtsbeistand mit einem Salär von \$4500 per Jahr ernannt.

aber sagen, daß es annähernd gleich viel seien. Aber auf unseren Bahnen kommen fünfmal soviel Reisende durch Betriebsunfälle um, als in Deutschland und Bahndienstleistungen und Nichtreisende eingerechnet, fordern unsere Bahnen zehnmal so viel Menschenopfer als die Deutschlands.

Repräsentant Lindbergh von Minnesota, ein fortschrittlicher Republikaner, hat eine Resolution ausgearbeitet, die eine Aenderung der Verfassung bezweckt; ebenso das Amt des Vizepräsidenten. Die Mitgliederzahl des Repräsentantenhauses soll auf 300 reduziert und sie sollen auf sieben Jahre gewählt werden, aber gegebenen Falls von den Konstituenten abberufen werden können.

Das Ackerbaudepartement warnt die Farmer gegen Verwendung von importierten Kartoffeln für Saat-zwecke, an Stelle des teureren einheimischen Produkts. In dem bezüglichen Zirkular wird erwähnt, daß in Europa verschiedene Kartoffelkrankheiten herrschen, die, wenn hier eingeschleppt, die Ernte ansehnlich beeinträchtigen und die Produktionskosten erhöhen würden.

Die jetzt hierher gelangenden Varietäten sind Spätfrucht, die sich wieder im Süden, wo Frühkartoffeln die Haupternte bilden, noch auch im Norden zur Kultur eignen. Sie passen sich weder unserem Boden noch unserem Klima an und werden daher keine profitablen Ernten erzeugen, aber schon allein die Gefahr der Einschleppung von Krankheiten sollte ihre Verwendung als Saat verhindern.

Zum Zuderkommen in den Ver-staaten tragen die überseeischen Besitzungen schon ganz kräftig bei. In den letzten sieben Monaten des vorigen Jahres bezogen wir aus Hawaii für \$2,300,000 Rohzucker, für \$6,353,000 aus Porto Rico und aus den Philippinen \$8,191,000. Ruba, mit dem wir im Gegenseitigkeitsverhältnis stehen, liefert für \$26,000,000.

Wie bei allen anderen Streiks, die eine Lohnhöhung zur Folge haben, trägt auch bei dem der Weber in Massachusetts das Publikum die Kosten. Es ist daran gewöhnt und würde auch nicht murren, wenn nur der Verkaufs-schlag in gerechtem Verhältnis zur höheren Lohnzahlung stünde. Das ist aber gemeinlich nicht der Fall, wie das am handgreiflichsten an den Kohlenpreisen bewiesen wird.

Eine bemerkenswerte Bestimmung des Präsidentschafts-Primärwahlgesetzes von North Dakota ist, daß die erwählten Kandidatenbelegaten, wie andere öffentliche Beamte, einen Eid abzulegen müssen, wodurch sie sich verpflichten, gemäß ihrer Instruktion zu stimmen; so daß sie ihre Stimmen von La-Follette auf keinen anderen Kandidaten übertragen können, selbst nicht, wenn der Konvent beschließt, die Nomination eines solchen Kandidaten einstimmig zu machen.

Wieder eine Grubenexplosion mit schrecklichen Menschenopfern und das trotz sorgfältiger Inspektion und aller erforderlichen Einrichtungen, sofort helfend eingreifen zu können. Gegen die Tüde der unterirdischen Gewalten hat man noch immer nicht wirksame Abwehrmittel gefunden. Vermannlos ein trauriges Los. Und doch finden sich immer noch so viele dafür, ob-schon jeder, der in die Grube einfährt, sich sagen muß, daß er möglicherweise sein Totenzehnd an hat.

In Washington, Mo., starb der 74 Jahre alte Friedrich W. Friede an Blutvergiftung, welche durch eine leichte Verletzung an der Hand entstanden war. Friede war ein prominentes Mitglied der deutschen lutherischen Kirche und der letzte überlebende Gründer der dortigen Gemeinde. Die Witwe und sieben Kinder überleben ihn.

Bei Straßenregulierungs-Arbeiten oberhalb des Kreuzbrunnens in Marienbad ist eine Mineralquelle erschlossen worden. Die Analyse ergab eine dreifache Konzentration an Mineral-salzen im Vergleich mit dem Kreuz-brunnen. Die Tageserzeugung beträgt sich auf etwa 700 Liter.

Die russische Regierung beschäftigt sich jetzt anlässlich des bevorstehenden Balkankrieges mit den Ver. Staaten um John zur Hebung des einheimischen Baumwollbaues. Der Landwirtschaftsminister Kriewoschin ist nach Turkestan gereist, um die Möglichkeit des Ausbaues künstlicher Bewässerungsanlagen zur Urbarmachung wüsten Landes für die Baumwollkultur zu studieren. Der Getreidebau auf der bereits bebauten Fläche soll zu Gunsten der Baumwolle eingeschränkt werden. Von zwei Millionen De-jakinen angebotenen Bodens in Turkestan stehen nur 400,000 unter Baumwolle. Jetzt ist beschlossen worden, die Baum-

wollfläche zu verdoppeln, so daß, da Turkestan schon jetzt die Hälfte des russischen Bedarfs deckt, später beinahe eine Unabhängigkeit von der amerikanischen Einfuhr erreicht würde. Die Berechnungen ergeben, daß trotz der Einschränkung der Getreideausfuhr die Kornherzeugung Turkestans für die angelegene Bevölkerung genügt.

Einen Beweis, wie rasch und zuverlässig der Seeverkehr heute ist, wird man wohl in der Tatsache erblicken können, daß die Hamburg-Amerika Linie in Verbindung mit der Hamburg-Columbian Bananen-Attiengesellschaft eine regelmäßige direkte Zufuhr westindischer Bananen nach Deutschland ins Leben gerufen hat und daß der erste Dampfer der Hamburg-Amerika Linie mit einer vollen Ladung dieser nützlichen Tropenfrucht nach Rotterdam und Hamburg eine glückliche Reise hatte. Wie die „Hamburger Beiträge“ erfahren haben, hat es sich gezeigt, daß die Ladung den weiten Seeweg vorzüglich überstanden hat. Alle Früchte konnten in tadellosem Zustande weiter in das Binnenland geschafft werden. So ist der erste Versuch der direkten Einfuhr westindischer Bananen in Deutschland als glücklich zu betrachten, und man darf annehmen, daß sich die Einfuhr unter so günstigen Umständen erfreulich weiter entwickeln wird.

In Bayern wird die Schiffbar-machung des Rheins bis zum Bodensee geplant. Prinz Ludwig von Bayern interessiert sich lebhaft dafür. In einer begütiglichen Verammlung wies er auf die große Bedeutung des Bodensees für Bayern hin, da es mit der Bahn in Lindau anschließe. Durch die Führung der Rheinschiffahrt bis in den Bodensee werde dieser stark aufblühen und auch Bayern würde großen Vorteil davon haben. Sodann äußerte sich Prinz Ludwig dahin, es wäre das Befährlichste, wenn der Rhein nur bis Basel und nicht bis zum Bodensee reguliert würde. Bei einer Regulierung bis Basel hätte die Schweiz den Hauptvorteil, da für sie dann nach allen Seiten hin Anschluß gegeben wäre.

Aus einer brasilianischen Zeitung erfahren wir, daß der japanische Gesandte in Rio de Janeiro, Toshiro Fukuta, in Begleitung des Vertreter des Tokio-Auswanderungsgesellschaft, J. Noagin, und des Dr. Emilian Ribas die Campos do Jordao bereist. Zweck dieser Reise ist, festzustellen, ob die dortigen Ländereien sich für eine Fruchtkultur im großen Maße eignen. Wenn das Land sich als gut erweisen würde, dann würden dort Japaner angehebelt werden, die in der Frucht-kultur Fachleute sind. Die Seelinge würden hauptsächlich aus California eingeführt werden.

Der seit zwanzig Jahren abgetom-mene Zapfenstreich ist in Frankreich wieder eingeführt worden. Der Auf-friedung kriegerischen Geistes soll er dienen, den Antimilitaristen soll er den Wind aus den Segeln nehmen, ihre Demonstrationen wirkungslos machen. Und der Erfolg muß das Herz jedes Chauvinisten mit Wonne erfüllt haben. Als in Paris die Musik zum erstenmale ausmarschierte, folgten ihr an die zwanzigtausend Menschen, und stürmische Hochrufe auf die Armee wurden ausgedrückt. Die ohlgema-tischen Leute bekamen Lust zum Schreien“, schreibt der Figaro.

„Der ortograph! Hier eine Probe einer neuen deutschen Original-Ortho-graphie: „wiffst (holtsche) in, sehr achter-ter Schrifttaier! der unterzeichnete erlaubt sich, ihnen einen prospekt un-aine probennummer fairer thaischrift: „der ortograph“ fsu überfenden unt fi um abdruck des prospekts und um besprechung der thaischrift fsu biten, falls si den prospekt nicht in der üpfli-chen, sondern in lauttroier rechtschrei-bung brufen wolen, wil ich die korrek-tuhr gern übernehmen. dringent bitte ich um überfendung eines befehls, mit hochachtung f. mähtis, schprachleh-rer unt mitglit des bundes deitscher forfcher.“

Ein feiner Plan ist in einflussrei-chen Londoner Finanzkreisen für die Herbeiführung des Friedens zwischen Italien und der Türkei ausgearbeitet worden nämlich daß Erzyhrä für Tri-polis ausgetauscht werden solle. Die Tür-kei Englands dabei ist, daß „die Tür-kei die Kolonie dann sofort an Eng-land verkaufen soll und daß der Kauf-preis für Reformen in Magedonien und Albanien unter europäischer Kon-trolle verwendet werden soll, ohne die eine Erhaltung des Friedens auf der Balkanhalbinsel nicht möglich wäre.“ Eine solche Lösung wäre allerdings ein Meisterstück der britischen Diplo-matie, die damit nicht nur eine Seite des Roten Meeres ganz unter die Kon-trolle brächte, sondern zugleich West-sien noch wirksamer als bisher um-klamerte.